



Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat  
Postfach, 80313 München

**Grundsatzaufgaben (MOR-GB2.222)**  
**MOR-GB2.222**

80313 München  
Dienstgebäude:  
Implerstr. 9

Sachbearbeitung:

Bezirksausschuss 07 – Sendling-Westpark  
Vorsitzender Herr Günter Keller  
Meindlstraße 14  
81373 München

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen  
Nr. 20-26 / B 04308

Datum  
18.12.2023

**Sofortmaßnahmen gegen die Gefährdungen durch falsch abgestellte E-Tretroller**

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 04308 des Bezirksausschusses  
des Stadtbezirkes 07 – Sendling-Westpark vom 26.07.2022

Sehr geehrter Herr Keller,

Im vorbezeichneten Antrag wird die LHM aufgefordert, dass umgehend Maßnahmen ergriffen werden, dass das verkehrsgefährdende Abstellen von E-Tretrollern eingedämmt wird.

Das Mobilitätsreferat möge folgende Fragen beantworten:

- 1) Warum sind die Kund\*innen des E-Roller-Anbieters TIER z.B. in Frankfurt am Main und in Hamburg verpflichtet, nach dem Abstellen ein Handy-Foto abzusenden, um das Mietverhältnis zu beenden, aber in München nicht, obwohl TIER in München Partner der MVG ist?
- 2) Wie bewertet es das Mobilitätsreferat, dass die Telefonhotline von BOLT eine Meldung über einen mitten auf einem 90 cm breiten Gehweg (der auch Schulweg ist) abgestellten E-Roller lediglich damit kommentiert, dass der Roller innerhalb von 2 Tagen (!) entfernt werden würde?
- 3) Welche Maßnahmen werden kurzfristig ergriffen, um die Gefährdungen von Leib und Leben von Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Behinderungen zu beenden. Menschen mit Sehbehinderungen stürzen über falsch abgestellte E-Tretrollern und mobilitätseingeschränkte Personen müssen häufig auf die Straße ausweichen?



Das Mobilitätsreferat nimmt hierzu wie folgt Stellung:

- 1) Von allen Anbieterfirmen wurde die Freiwillige Selbstverpflichtungserklärung (FSVE) unterschrieben. Diese ist eine gute Grundlage für die Gestaltung der Mikromobilität im Sinne der Verkehrswende und des Stadtratsauftrages vom 19.01.2022. Unter Nr. 4 der FSVE ist u.a. geregelt, dass verpflichtend ein Foto der Abstellsituation vor Beendigung des Mietvorgangs gemacht werden muss.

Alle vier in München aktiven Anbieterfirmen (TIER, Voi, Lime, Bolt) setzen in München die technische Möglichkeit um, so dass der Mietvorgang nur beendet werden kann, wenn über die Buchungs-App ein Foto des aktuell gemieteten und ordnungsgemäß abgestellten-E-Tretrollers übermittelt wird. Das Foto wird durch technische Kontrollmechanismen geprüft und Abstellkorrekturen werden mitgeteilt.

- 2) In der Freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung (FSVE) unter Nr. 8 ist geregelt, dass Fahrzeuge, die so abgestellt sind, dass dies nicht den gesetzlichen sowie den Vorgaben der FSVE entspricht, seitens der Anbieterfirma innerhalb von max. fünf Stunden ab Kenntnis des Anbieters umverteilt werden. Behindernd abgestellte Fahrzeuge können jederzeit (am besten mit Foto) auch [ekf.mor@muenchen.de](mailto:ekf.mor@muenchen.de) gemeldet werden. Die Kolleg\*innen des MOR haben die Möglichkeit die Anbieterfirmen über die geschilderte Situation zu informieren und zu verlangen, dass seitens der Anbieterfirma eine unverzügliche Prüfung vor Ort und eine Behebung des Missstandes erfolgt.

Fußgänger\*innen sowie Menschen mit Handicap oder Behinderung sind in der Tat besonders auf den Schutz von ausreichend breiten und verfügbaren Gehwegen angewiesen. Leider beobachtet auch das Mobilitätsreferat, dass die Gehwege durch eine Vielzahl von anderen Nutzungen weiter verengt werden und teilweise nicht mehr im ausreichenden Maß für die Bewegung zur Verfügung stehen. Daher wurden das Mobilitätsreferat und das Baureferat mit Beschluss des Stadtrats vom 29.11.2023 damit beauftragt, bis zum Jahr 2026 ein flächendeckendes Netz von Abstellflächen für geteilte Mikromobilitätsangebote zu schaffen. Dieser Beschluss ist einsehbar unter: <https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/7931800>

- 3) Als Straßenverkehrsbehörde ist es unsere Aufgabe, die Belange des Fußverkehrs ebenso in die Planung von Verkehrsanlagen einzubringen und durch geeignete Maßnahmen wie verkehrliche Anordnungen zu verbessern. Wir stehen dabei auch in einem regelmäßigen Austausch mit dem Behindertenbeirat der Stadt München, um die Belange der Barrierefreiheit direkt an die entscheidenden Stellen des Mobilitätsreferates einzubringen.

Im Rahmen der letzten Anbietergespräche hat das Mobilitätsreferat entschlossen auf die Anbieterfirmen eingewirkt wirksame Maßnahmen zum Schutz des vulnerablen Personenkreises (mobilitätseingeschränkte und sehbehinderte Menschen) entweder zu ergreifen und sich an der Entwicklung derartiger Lösungen aktiv zu beteiligen. Das Mobilitätsreferat erwartet zeitnahe eine lösungsorientierte Auseinandersetzung mit Maßnahmen, welche den Belangen des schutzwürdigen Personenkreises (mobilitätseingeschränkte und sehbehinderte Menschen) gerecht werden können.

Das Mobilitätsreferat hat sich vor Kurzem mit Verantwortlichen der RTB GmbH & Co.KG und einer Anbieterfirma getroffen haben, um sich eine neue digitale Technologie zur Orientierung von Blinden und Sehbehinderten im Straßenverkehr präsentieren zu lassen. Hierbei handelt es sich um eine akustische Führung per App namens LOC.ID. Dieses

System basiert auf Bluetoothtechnologie, welche in unterschiedlichsten Bereichen, z.B. an Lichtzeichenanlagen (LZA) oder für Fahrgast-Informationen im Öffentlichen Personennahverkehr, zum Einsatz kommt. Diese App für Blinde fungiert als Sender und ist alternativ auch als Handgerät erhältlich. Wenn sich der\*die Benutzer\*in einer mit einem Empfänger ausgestatteten Anlage nähert, wird er erkannt und beispielsweise ein angehobenes Orientierungssignal ausgegeben oder eine sprachgesteuerte Führung gestartet.

Das Mobilitätsreferat erhofft sich von dieser Technologie einen ersten Schritt zu wirksamen Maßnahmen zum Schutz vor Verkehrshindernissen für sehbehinderte Menschen.

Der BA-Antrag Nr. 20-26 / B 04308 des Bezirksausschusses des 7. Stadtbezirkes vom 26.07.2022 ist damit nach Maßgabe der vorstehenden Ausführungen behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. 